

LINZ. Die Linzer Universität hat schon mehrmals ihr großes Interesse ...

OÖN Textarchiv 31.05.1995

LINZ. Die Linzer Universität hat schon mehrmals ihr großes Interesse an der Studienbibliothek angemeldet, die der Bund seit mehr als zehn Jahren schon abgeben will.

Sie möchte sie nicht nur wegen der wertvollen Bestände aus den unter Josef II. aufgelassenen Stiften und Klöstern, sondern auch, weil das Wissenschaftsministerium stets die dringend notwendige personelle Aufstockung der Uni-Bibliothek abgelehnt hatte, solange die Zukunft der Studienbibliothek nicht geklärt sei. Derzeit scheint es, daß die Studienbibliothek als Dauerleihgabe an das Land Oberösterreich geht.

Die Studienbibliothek für die Universität zu bekommen, war stets auch ein Anliegen von Direktor Robert Rehberger (65), der nun nach 30 Dienstjahren in den Ruhestand getreten ist. Er hat seit 1965, ein Jahr vor der offiziellen Eröffnung der Johannes-Kepler-Universität, die Bibliothek aufgebaut. Heute umfaßt sie 480.000 Druckwerke. Über EDV besteht die Möglichkeit des Zugangs zu Millionen Bücherdaten aus aller Welt. 124.000 Entlehnungen sind jährlich zu bewältigen, davon 8000 Wünsche nach Fernleihungen aus Bibliotheken in aller Welt.

[Text ausblenden](#)

(ID:ooen/j1995/q2/m05/t31/s014/280_001.dcs)